

# Standes-Erhebungen

und

## Gnaden-Acte

verliehen von den

### Pfalzgrafen und Kurfürsten

von der

## Pfalz

aus dem Hause Neuburg.

1578—1742

inclusive der Reichs-Vicariats-Erhebungen de 1711 und 1741/2.

~~~~~

(Das regierende Kurfürstlich-Pfälzische Haus **Neuburg** (III. Kurlinie) erlosch am 31. December 1742 mit dem 16. Kurfürsten **Carl Philipp** und die Kurwürde ging auf das Haus **Sulzbach** über.)

—§§—

Ständes-Verordnungen

Erster Theil

Verordnungen des Königs

Platz

Verordnungen des Königs

Platz

Verordnungen des Königs

Verordnungen des Königs

Verordnungen des Königs

## Pfalz-Neuburg.

### Wolfgang\*), 4. Pfalzgraf von der Pfalz

(1532 — 11. 6. 1569).

### Philipp Ludwig, 5. Pfalzgraf von der Pfalz

(succ. 11. 6. 1569, † 22. 8. 1614).

**1578**

30. 6. **Keller**, Wappenbrief für die Gebr. Jacob K., Magister und Prof. der Schule zu Lauringen und Johannes K. (d. d. Neuburg a./D.) W.: Geth. R. S., darin Löwe verw. Tct., mit abgewend. aufg. Schlüssel in den Prk. Auf d. Stechhelm wächst ein Mann, den Schlüssel ht.

**1582**

- Koenig**, Wappenbrief für den Vater (Vornamen fehlen) der d. d. Wien 4. 6. 1623 in den rittermäss. R.- u. erbl. Adelst. erhob. Gebr. Martin Andreas und Franz Gebr. Koenig. (Nachk. bei Württemberg sub 21. 3. 1812, 14. 10. 1823, 14. 4. 1825 u. 15. 2. 1867.) W.: durch g. Krone senkrecht gestecktes g. Zepter. Stechhelm, darauf Jüngling mit † Lockenhaar, b. Rock mit g. Kragen, Stulpen, 3 g. Aermel- u. 6 g. Rock-Knöpfen, auf d. Haupte eine g. Krone, aus der nach vorn eine b. Mütze mit g. Knopf u. b. Troddel herabhängt; er hält in der Rt. das Zepter (ohne die Krone). D.: b. g. (ex dipl. cop.)

**1609**

8. 11. **Spittler**, †, Wappenbrief für Jacob Sp. (geb. 1574, † 1635) und zwei ohne Nachkommen gebliebene Brüder (d. d. Neuburg a./D.) (cfr. bei Kgr. Württemberg 1. 1. 1806 und 2. 6. 1809 die Nachk. und das Wappen: Löwe mit Waage und Schwert.)

### Wolfgang Wilhelm, 6. Pfalzgraf von der Pfalz

(succ. 22. 8. 1614, † 20. 3. 1653).

**1615**

24. 7. (a.St.) **Brait**, †, A. für Georg B., Bürger zu Haydeckhe und Vettern Caspar und 3. 8. (n.St.) Johann „die Braiten“ (d. d. Neuburg a./D.). W.: in S. ein off. r. Flug. Auf dem ungekr. Stechhelm der Flug. D.: r. s. (ex dipl. cop.)

**1620**

30. 9. **Müller von Mühlberg**, †, Best. des Wappens und Verleih. ob. Präd. für Joh. M., Pfalzgräfl. Pflsgerverwalter und Zollner zu Constein, nebst Bruder Niklas (d. d. Neuburg a./D.) W.: (1620) In † ein vorw.-gek. g. Pelikan (mit 3 Jungen) sich mit dem Schnabel die Brust ritzend, so dass Blut hervorspritzt. Auf dem r. b. s.-bewulstetem gold. Helme eine Krone mit dem Pelikan. D.: b. r. — † s. (ex dipl. cop.). Der Sohn des Johann M. v. M.: Michael, Niederösterr. Grundbuchshandler, auch Besitzer in den Märkten Himberg, Kierling, Ebersdorf und des Amtes der „Schöffstrasse“ erhielt d. d. Wien 7. 11. 1663 vom Kaiser die Bestät. obigen Prädikats, ferner die Wappenvereinigung mit dem

\*) Derselbe hatte mit dem 8. Kurfürsten a. d. H. Simmern gemeinsamen Ururgrossvater.

seines kinderlos verstorbenen Schwagers (Bruders seiner ersten Frau) Sigmund Hueber, gewes. Pflegers zu Taxberg in Oesterreich ob der Enns und Verwalters über die zum Kloster und Gotteshause Reichersberg gehörigen Unterthanen. Derselbe entstammte einem d. d. Wien 20. 12. 1544 vom Röm. König Ferdinand in Person der Gebr. Martin und Linhard Hueber mit Wappenbrief begnadeten Geschlechte. — W.: (1663) geviert:  $\frac{1}{4}$ : (W. Hueber:) Geth. B. R., darin 2 s. Marmorsäulen, in der Mitte verbunden durch eine von kleiner s. Säule gestützte s. Querleiste, welche überhöht wird von gebild. gestz. s. Monde, besetzt oben mit g. Sonne,  $\frac{2}{3}$ : (W.: M. v. M. wie oben) — 2 H. — H. I.: ungekr. Stechhelm mit rt. b. g. r., links b. g. Decke (zum W. Hueber) trägt Mond und Sonne. H. II.: (zum W. M. v. M.) ist wie oben. (ex dipl. cop.)

**1639**

**Hammerer** sollen bereits in diesem Jahre den Adel erhalten haben, der erst später (cfr. 30. 12. 1771 sub Pfalz-Sulzbach) erth. wurde; wird hier also wol nur Wappenbrief gewesen sein.

**1640**

1. 2. **Silbermann**, A. für Georg Christoph S., Pfalzgräfl. Neuburgischen Hofrath, Lehnprost und Archivar. Die Ururenkel wurden am 4. 7. 1812 in Bayern bei der Adelsklasse immatr. W.: Tyr. B. W. III. 79: in G.  $\frac{1}{2}$  r-gekl. Mann mit s. Kragen, Stulpen und Knöpfen, ht. in der Rt. einen g-bereiften, mit g. Knopf versch. s. Deckelbecher. Gekr. H.: Der Mann. D.: r. g.

**1651**

11. 6. **Sabbathini**, †, A. für Georg S. (d. d. Düsseldorf). W.: Geth., oben in B. ein g. Löwe mit g. Granatapfel in den Pranken, unten in G. 6 s. Halbmonde (wahrscheinlich steigend und 3. 2. 1. gestellt). Auf dem gekr. H. wächst der Löwe mit dem Granatapfel, einen s. Halbmond (steigend) auf dem Kopfe. D.: r. s. # g. vermisch (aus der Beschreib. im Diplom ohne Abbildung).

### Philipp Wilhelm, 7. Pfalzgraf von der Pfalz

(succ. 20. 3. 1653 — 15. 5. 1685.)

Vacat.

— s. unten. —

## Kurpfalz-Neuburg.

(III. Kurlinie.)

### Philipp Wilhelm, 14. Kurfürst von der Pfalz

(succ. 16. 5. 1685. † 2. 9. 1690.)

Vacat.

### Johann Wilhelm, 15. Kurfürst von der Pfalz\*)

Herzog von Jülich, Cleve und Berg

(succ. 2. 9. 1690, † 8. 5. 1716).

**1692**

27. 8. **Kreith**, Frh. für Joh. Fr. Heinr. v. K. (aus ursprüngl. Niederl., 1529 eingewand. altadl. Geschlecht), Kurpfälz. Geh. Rath und Hofraths-Präsidenten zu Neuburg, auch Gesandten in Regensburg, vormals Oberst-Hofmeister der Söhne des Kurfürsten Joh. Wilhelm (d. d. Düsseldorf). Derselbe erhielt am 5. 4. 1694 den R.-Grf. (cfr. die Ausschreibung in Kurbayern sub 16. 3. 1694). W.: wie das gräfliche.

\*) Der volle Titel dieses Kurfürsten lautete: N., v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein, des hl. Röm. Reichs Erzschatzmeister und Churfürst, in Bayern, zu Jülich, Cleve u. Berg Herzog, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravensberg u. Mörs, Herr zu Ravenstein.

**1692**

20. 9. **Hacke** (nicht 1690, 1790 oder 1792), Frh. für Fr. Ferd. Sittig v. H., Pfalz-Neuburg. Geh. Rath, Erb-Oberjägermeister und Pfleger zu Constein (d. d. Düsseldorf). Sein Urenkel Joh. Adalbert Freih. v. H. wurde am 5. 1. 1809 in Bayern bei der Freiherrnklasse imm. W.: Tyr. B. W. III. 16; in S. 2 abgewendete, mit den Enden die 4 Schildesecken berührende pfalweis gestellte Regenbogen. H.: 2 dgl. abgeleitet, dazw. aufg. ein Fliegenwedel. (Siebm. Suppl. IV. 13, 2; Tyr. A. W. I. 227).

**1695**

3. 3. **Alberti**, Grf. für Mathaeus, Sebastian, Johann Anton, Nicolaus u. Petrus Gebr. R.-Ritter v. A. zu Venedig, von denen die 3 ersten d. d. Wien 28. 4. 1694 erst von K. Leop. I. den R.-Ritterst. u. A., mit „Edle von“, erhalten hatten (d. d. Düsseldorf). Ueber das Wappen ist nur sehr Weniges gesagt, der Wortlaut der lateinischen Beschreibung war sehr unklar, so dass ich mir nicht getraute, es danach zu beschreiben, umso mehr als das 1694 verliehene Wp. gänzlich davon abzuweichen scheint: letzteres ist nämlich (ex dipl. cop.): Unter g. Schildhaupt, worin ein von zwei s. Sternen beseit., mit g. Zepter und g.-begr. Schwert bewaffneter, mit der Kaiserkrone zw. den Köpfen gekr.  $\#$  Doppeladler, mit dem Oesterreichischen Stw. (r. mit s. Bk.) als Brustschild, gev. von R. u. B., mit gekr. g. Hz., darin ein auf gr. Bd. wachs. gr. Baum,  $\frac{1}{4}$ : 4 von den Ecken aus nach der Mitte gehende, dort durch einen grösseren s. Ring zusammengehaltene s. Ketten,  $\frac{2}{3}$ : doppelschw. gekr. s. Löwe. Auf dem Schilde ein gekr. H. mit dem Löwen wachs., welcher hier einen s.-begr. s. Degen schwingt, zw. off.  $\#$ , bds. mit 2 s. Sternen schräg  $\vee$  bel. Fluge. D.:  $\#$  g. — r. s. b. Schildh.: 2 gekr. doppelschw. g. Löwen. An dem Schilde hängt unten an kurzer g. Kette ein Orden, welcher den im Schildhaupt dargestellten Adler auferlegt zeigt einem achtspitz. Kreuz.

17. 6. **Borgese**, Grf. für Josef B. aus Italien, wie es scheint der Vorfahr der heutigen Fürsten B. (d. d. Düsseldorf). W.: Geth. G. B., oben ein gekr. g. Adler mit  $\#$  Leib, unten ein steh. g. Drache. Gekr. Helm ohne Kleinod. (ex dipl. cop.)

**1701**

21. 1. **Nisette**,  $\times$ , A. für Michael N., Kurpfälz. Hofgerichts- und Landschreiber (d. d. Düsseldorf). W.: In B. 2 g. Sparren, begl. oben bds. von s. Rose, unten von g. Löwen. Gekr. H.: 4 r. b. wechselnde Strf. D.: b. g. (ex dipl. cop.)

**1703**

18. 8. **Müller von Gnadenegg** (auf Gittberg und Feldmühl), Frh. u. A. (mit obigem Prädikat) für Johann Nicolaus M., Pfalz-Neuburgischen Hof-Kammer-Präsidenten, Geh. Rath, Landschaftsrath und Pfennigmeister (d. d. Düsseldorf). Die Urenkel wurden bei der Freiherrnklasse am 22. 12. 1810 in Bayern imm. W.: Tyr. B. W. III. 63; Gev. ganz b. Schild:  $\frac{1}{4}$ : g. Wassermühlrad von 8 Speichen in alterthümlicher Form,  $\frac{2}{3}$ : einwärtsgek. g. Löwe. Die Bilder aus I., resp. II. wiederholen sich vor je 5 b. Strf. auf den beiden gekr. Helmen mit b. g. Decken.

**1707**

22. 10. **Behr**,  $\times$ , ritterm. A. für Joh. Leonhard B., Bischöfl. Augsburg. Hofrath u. Geh. Secretair (d. d. Schloss Bensberg). Derselbe erhielt als Kurpfälz. Rath und Fürstl. Augsburg. Wirkl. Hofrath, nebst (Vatersbruder) Joh. Leonhard, F. Augsb. Hofrath, Geh. Sekr., Confer.-Rath und Hof-Kammerdirector d. d. Wien 20. 2. 1727 den R.-Ritterstand, mit „Edler von“. W. (1707): Durch schmalen Schrb. geth. von B. über R., beide Felder damascirt durch kleine s., resp. g. Blumen (Rosen). Oben, stehend auf g.-bequistetem purp. Kissen ein Löwe, gekrönt mit Kurhut, legend die lk. Pranke auf den Schrb., ht. mit der anderen eine g. Edelkrone. Unter dem Schrb., so dass sein Kopf sich gerade unter der genannten Krone befindet, steht auf gr. Boden ein br. Bär, ht. bei Fuss ein kleines b. Schildchen, eingerahmt von 2 gr. Palmzweigen, darin eine goldene 3. Aus dem gekr. H. wächst ein gekr. br. Bär mit dem, hier gekr., Schildchen u. den Palmzweigen. D.: r. s. g. — b. r. g. (Nach Diplom-Wappenbeschreibung, ohne Zeichnung). Im Dipl. de 1727 steht der Bär auf Drb. Der Bär wird durch den Löwen gekrönt. D.: r. s. — b. g., sonst ebenso.

**1708**

3. 10. **Schiller**,  $\times$ , A. für Lazarus S., Bankier in Amsterdam (d. d. Schloss Bensberg). W.: Durch  $\#$  eingebogenen geschälerten Sparren in 3 Theile ge-

theilt, vorn geth. B. G., darin wachs. oben ein r.-gekleid. Recht-Arm, einen s. Ring ht., hinten schwimmt in G. ein s. Fisch auf nat. Wellen; im unteren, gleichfalls g., Felde stehen 3 Stierköpfe mit den Hörnern im Dreipass zusammengestellt, im Visir, der rechte s., der lk. r., der untere #. Auf dem ungekr. H. 3 # Strf. D.: fehlen. Der Schild ruht auf der Brust eines # Adlers, der ihn mit seinen Klauen unten festhält (ex dipl. cop.).

**1709**

12. 7. **Gymnich** († Linie), Grf. für Joh. Otto Ludwig v. G., Herrn zu Vischel, Wald, Neurath, Laurenzberg etc., Amtmann zu Wassenberg, Kurpfälz. Geh. Rath und Oberst-Hofmarschall (d. d. Düsseldorf). Derselbe starb im September 1719 und erlosch seine Linie und der Grafenstand wieder mit ihm. W.: Das Stw.: in G. ein r. Dornenkreuz. Auf dem gekr. Helme eine Ente vor Hahnfederbusch; zwischen Schild und Helm die Grafenkrone. Eine andere Linie des Geschlechts (die Beissel v. G.) erhielt 17. 1. 1816 den Preuss. Grafenstand (cfr. Gritzner, Chronologische Matrikel, S. 79).

" " **Leerodt** († Linie), Grf. für Johann Arnold Edmund Frh. v. L. (geb. 1658, † 20. 4. 1717), Kurpfälz. Geh. Rath, Kämmerer und Amtmann (d. d. Düsseldorf). Derselbe erhielt mit seinem Bruder Franz Wolfgang Wilhelm und ihrem Oheim Joh. Arnold Freih. v. L., vom K. Leopold I. auch d. d. . . . . den R.-Grf. Die gräfliche Linie ist mit des Erhobenen Söhnen ca. 1730 erloschen (alias soll er selbst schon 20. 4. 1717 die Linie beschlossen haben). W.: Das Stw.: in S. ein doppelschw. # Löwe. Auf dem Helm derselbe sitzend. Zwischen Helm und Schild die Grafenkrone. (Den R.-Frh. hatte die Familie d. d. Prag 27. 6. 1637 erhalten).

**1710**

4. 5. **Santini**, Grf., mit „Hoch- und Wolgeboren“, für Albert S. aus Paduanischem Adelsgeschlecht, Dr. des hl. Collegii, nebst Gebr. Dominicus, Peter Antonius und Bernard (d. d. Düsseldorf). W.: Geth.; oben von # u. S., unten von R. u. S. 3 mal schräglinks geth., in jedem der s. Plätze ein schräglinks aufwärts lauf. g. Hirsch. Gekr. H.: zw. off., rt. g. #, lks. s. r. 3 mal schräggeth. ^ Flügel ein aufg. gr. Eichzweig mit 1 Eichel u. 2 Blättern, an welchem, das Mundstück links kehrend, ein g.-beschlag. # Hifthorn hängt. [Eine andere Familie v. S. in Bayern, aus Lucca stammend, führte folgendes Wappen: in B. über 2 aufg. s. Wecken im Schildfuss, eine g.-besaamte r. Rose. H.: die Rose zw. off. b., je mit Wecke bel. Flügel. D.: r. s.]

## Kurpfälzisches Reichs-Vicariat\*)

(vom 18. 4. bis 22. 12. 1711).

### Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz als Reichs-Vicar

in den Landen des Rheins, Schwabens und des Fränkischen Rechts.

**1711**

17. 5. **Hettermann**, †, Frh. für Johann Heinrich v. H., Kurpfälz. Geh. Rath und Jülich-Berg. Vice-Kanzler, auch Hofgerichts-Director des Reichs-Vicariats. W.: fehlt.
20. 5. **Seldern** († Linie), Frh. (nicht 7. oder 20. August) für Dominik Friedrich v. S. (aus einem Rathsgeschlecht zu Landsberg am Lech in Bayern), Pfalz-Neuburg. Hof-Kammerrath, dann Kais. Agenten am Hofe zu Madrid, nebst seinem Halbbruder Adam (d. d. Düsseldorf). Er erhielt d. d. 9. 1. 1728 auch den Böhm. Freiherrnstand. Mit dem Ur-Enkel des Ersteren, Freiherrn Franz v. S., ist die freiherrliche Linie am 4. 2. 1863 erloschen; diejenige gräfliche Linie, welche 25. 1. 1845 den Oesterr. Grf. erlangte, blüht noch, dagegen ist die ältere gräfliche Linie, welche in Person des Karl Florian (Vatergeschwisterkind der beiden Letztgenannten) d. d. 22. 6. 1807 den Oesterr. Grafenstand erhielt, erloschen. W. der freiherrl. Linie: In G. auf r. Drb. aufg. ein # Gemsbock. H.: Derselbe wachsend.

\*) Cfr. die Note des Verfassers auf Seite 30.

1711

23. 6. **Brunn**, †, (richtiger Brunner v. Hammerstein), A. für Johann Conrad B., obersten Leibarzt des Kurfürsten von der Pfalz, unter Belehnung mit Hammerstein im Herzogthum Berg. Er war geb. zu Diessenhofen bei Schaffhausen 16. 1. 1653 u. † zu Mannheim 2. 10. 1727. W.: fehlt, indess ex sig. folgendermaassen: geth. und  $\bar{z}$  mal gesp. (8 Felder) mit r. Hz., darin ein Springbrunnen (Schale mit Wasserstrahl); I. und VIII.: schräglks. (mit Spaltungen) B. S. geweckt (Bayern), II. und VII.: in  $\#$  ein einwärtsgek. g. (?) Löwe (Pfalz?), III. und VI.: in B. eine (?) Lilie, IV. und V. (Cleve): in R. ein s. Schildchen, aus dem strahlenförmig 8 g. Glevenstäbe hervorgehen. Auf dem Schilde ein mit siebenperl. Krone gekr. Helm ohne Kleinod.
30. 7. **Fürstenwärther**, Burgsassen zu Odenbach, Frh. u. A. für Maria Elisabeth Hepp aus Meisenheim, gewes. Kammerfräulein der Kurfürstin von der Pfalz und ihre in morgan. (II.) Ehe (seit 1672) mit Pfalzgraf Friedrich Ludwig, Herzog von Zweibrücken erzeugten Söhne: Wilhelm Friedrich, Karl Aemil und Ludwig Philipp v. F., Burgsassen zu Odenbach. Von dem zweiten Sohne stammen beide noch blühenden Linien des Geschlechts und zwar die ältere von Ernst Ferd. Ludwig dem Älteren, die jüngere (mit Beinamen Kellenbach) von dem jüngeren Sohne Karl Leopold ab. Die ältere Linie ist am 25. 10. 1813, die jüngere am 10. 6. 1822 in Bayern bei der Freiherrnkategorie immatr. (cfr. 10. 6. 1822 sub Kgr. Bayern). W.: Tyr. B. W. III. 3: ovaler g.-verzierter b. Schild, darin g. Zinnenthurm mit verschloss. Thor. Aus der Zinne wächst eine g. nackte Jungfrau mit flieg. g. Haar, ht. in der Rt. eine g.-besaamte b. Sternblume an zweiblättr. gr. Stiel, die Lk. ausgestreckt. Aus dem ungekr. H. wächst dieselbe, darüber Devise: „Gott ist meine feste Burg“ ( $\#$  auf s. Band). D.: b. g.
14. 9. **Ueberacker**, Freiherren von Sieghartstein, Uebertragung des dem Wolfgang Abraham v. U. d. d. Wien 27. 10. 1688 verlieh. R.-Grf. (durch neues Diplom) für Wolfgang Dominikus v. U., Erzbisch. Salz. Kämmerer und Pfleger zu Zell im Zillertal und Bruder Wolfgang Sigismund Frhr. v. U., Kurfälz. Obersten und Comm. von Düsseldorf, sowie Vater (Vetter?) Wolf Max Anton Frhr. v. U. aus einem uralten Bayerischen Geschlechte (Salzb. Ausschreib. 18. 3. 1712). Dieselben hatten den R.-Frh. erst d. d. Wien 8. 2. 1694 und hierüber die Salzburg. Ausschreib. 28. 11. ejd. erhalten. Von dem Ersteren stammen die noch in Oesterreich und Bayern blühenden Grafen U. (hier am 6. 2. 1813 bei der Grafenklasse imm.) ab. W.: Tyr. B. W. II. 40, gev. ganz  $\#$  Schild, mit r. Hz., darin ein unten abgeled. und abgerundeter b. Pfahl (ursprünglich silbernes Orth);  $\frac{1}{4}$ : 2 halbe g. Räder, die Naben einwärts, schräglks. überein., senkrecht gestellt,  $\frac{2}{3}$ : nackter Rechtarm mit Stein in der Faust. Grfrk. 3 gekr. H.
7. 10. **Schwaben**,  $\times$ , Frh. für Moritz v. S. (cujus gentis?) — (d. d. Frankfurt). W.: 2 mal geth.; oben in B. eine s. Lilie, in der Mitte in B. eine s. Rose, unten in  $\#$  ein g. Stern zw. 2 zugewendeten g. Monden. Auf dem H. zw. 2  $\#$  g. geth. Bfth., aus deren Mündungen rt. 4, lks. 3  $\#$  Lanzen hervorgehen, wächst an gr. Blätterstiel eine s. Rose. D.:  $\#$  g. — b. s. Schildh.: 2 geharn. Ritter, ht. je eine  $\#$  Lanze mit b. Fähnlein. (Nach Beschreibung im Diplom, ohne Zeichnung.)
12. 10. **Winkelhausen**, †, Grf. (nicht 27. 10.) für Franz Carl Freiherrn v. W., Herrn der Herrschaft Calcum, Kurfälz. Geh. Rath und Oberjägermeister. Derselbe starb 1737 ohne männliche Erben und beschloss den Stamm seiner gräfll. Linie und des ganzen Geschlechts. W.: Gev., mit gekr. Hz. (in S. ein schrägrechts gestelltes  $\#$  Theerkranzeisen (eigentlich Turnierkolben);  $\frac{1}{4}$ : g.-bew.  $\#$  Doppeladler in B. (Gnadenzeichen),  $\frac{2}{3}$ : gekr. doppelschw. r. Löwe in S. (wegen Calcum). 3 gekr. H. H. I.: Der Adler, H. II.: Winkelhausen (das Theerkranzeisen) in einem gekr. Schildchen zw. off.  $\#$  — s. Fluge, H. III.: der Löwe wach. D.: b. s. —  $\#$  s. — r. s. Schildh.: 2 Greifen. Das Wappen ist übergegangen in das Wappen der Freih. v. Loë, sowie in das des am 10. 5. 1870 in den Preuss. Fürstenstand erhobenen Fürsten v. Hatzfeld (cfr. Gritzner, Chronol. Matr., S. 147.)
13. 12. **Souza-Pacheco**, Grf. für Joh. Franz de S.-P., Kgl. Portugies. Gesandten und bev. Minister bei den verein. Staaten Belgiens, nebst Sohn Joh. Wilh. Franz

Emanuel (d. d. Frankfurt a. M.). W.: „wie das adlige, nur verm. durch Grafenkrone,“ aber wie?

(Ende des Reichs-Vicariats.)

### Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz:

**1712**

24. 4. **Formberger** (auf Eigelsberg und Erlastegen), A. (nicht 1727) für Andreas Johann Zacharias F., Kurpfälz. Gerichtsschreiber zu Murach, Besitzer obiger Landsassen-Güter (d. d. Düsseldorf). Die Urenkel wurden am 27. 7. 1814 bei der Adelsklasse in Bayern immatr. W.: Tyr. B. W. V. 43, in R. ein g. Haag (Zaun — sog. „Feldgatter“), bestehend aus 2 senkrechten g. Stäben, dazwischen ein 4 mal bds. gesteter Stab, schrägliegend und angestemmt. Auf dem ungekr. H. der letztere aufrecht, oben 3 r. Flammen schlagend. D.: r. g.

**1715**

10. 8. **Corelli, Marquis v. Ladenburg**, Verleih. letzteren Titels für Hippolit v. C., nebst Brüdern Dominicus und Hyacinthus (d. d. Hambach). Das alte Wappen wurde nur durch Marquiskrone vermehrt. (Wie war dasselbe? Im Diplom ist keine Beschreibung vorhanden.)

16. 11. **Quentell**, †, Fih. für Thomas Ferdinand v. Q., Kurpfälz.-Neuburg. Hofrath, Truchsess und Pfleger zu Schwandorf, Josef und Gottfried Josef v. Q., aus Kölnischem Patriziergeschlecht (d. d. Düsseldorf). Ersterer erhielt d. d. 2. 4. 1734 auch den Böhm. Frh. und seine Urenkel wurden bei der Freiherrnklasse am 22. 6. 1810 in Bayern immatr., ihre Descendenz ist aber erloschen. W.: (1715) Geth. B. S., oben bkw. 3 rechtsseh. g. Löwenrumpfe. Auf dem gekr. H. 1 dgl. D.: b. s. Bei Tyr. B. W. III. 85 findet sich das verm. Wappen, nach dem Böhm. Frh.-Dipl. vom 2. 4. 1734, nämlich der Schild oben  $\#$ , die Löwenrumpfe wachsend und gekrönt, das untere Feld blau-damascirt. Fünfperl. Freih.-Krone mit 3 gekr. H., auf jedem einer der Löwenrumpfe, der mittlere vorwärtsgek. D.:  $\#$  g. — b. s.

### Carl Philipp, 16. Kurfürst von der Pfalz\*)

(succ. 8. 5. 1716, † 31. 12. 1742).

**1718**

4. 1. **Indenmuth von Löwenberg**,  $\times$ , ritterm. A., mit obigem Prädikat, für Franz Leopold I., dessen Vater Paul Blasius und einzigen Bruder Karl Friedrich I. (d. d. Neuburg a. D.). Derselbe Franz, Kais. Ober-Hofpostamts-Verwalter, und sein Bruder Karl erhielten, mit „Edle von“ und Wb., d. d. Wien 18. 12. 1732 den R.-Ritterstand. W. (1718): Gev. B. S.;  $\frac{1}{4}$ : 3 s. Felsen wachsend,  $\frac{2}{3}$ : gekr. r. Löwe. Auf dem gekr. H. ein wachs. gekr. r. Löwe. D.: b. s. — r. s. W. (1732): Gev., mit eingebog. durchgeh. Spitze (der Dreifels),  $\frac{1}{4}$ :  $\frac{1}{2}$  gekr.  $\#$  Adler am Spalt,  $\frac{2}{3}$ : der Löwe. — 2 gekr. H. — H. I.: gekr. linksseh.  $\#$  Adler, H. II.: der wachs. Löwe. D.:  $\#$  g. — r. s.

**1720**

12. 12. **Gintl**,  $\times$ , A. für Joh. Matthias G., Pfalz-Neuburg. Geh. Stadt- und Landschafts-Rath (d. d. Mannheim). W.: Gev. B. G.;  $\frac{1}{4}$ : 3 g. Sterne (2. 1.),  $\frac{2}{3}$ : b. Löwe, in II. ein Schwert, in III. einen g. Ring ht. Auf dem gekr. H. 2 g. b. geth. Bfh., dazw. ein g. Stern. D.: b. g. (ex dipl. cop.)

**1721**

20. 11. **Po(h)lheim und Warttenburg**, Ausschreib. des ihm, nebst s. Bruder Franz Ludwig, Kais. Kämmerer und Beisitzer der Niederösterr. Landrechte, d. d. Wien 12. 9. 1721 mit Präd. „Hoch- und Wolgeboren“ verlieh. R.- u. erblid. Grf., für Ehrenreich Andreas Fh. v. P. u. W., Kurpfälz. Geh. Rath u. Oberamtman zu Sternberg, dann auch Bischöfl. Augsburg. Geh. Rath und Oberhofmarschall (d. d. Mannheim). Sie stammten aus einem uralten Nd. Oest. Geschlechte, in welches bereits d. d. Linz 22. 2. 1501 in Person des Wolfg. v. Polhaimb, Kais. Obristen und Hauptm. der Niederösterr. Länder der R.-Frh. mit ob. Präd. gekommen war, und welches d. d. Worms 20. 7. 1545, d. d.

\*) Dieses Kurfürsten voller Titel lautete: K. P., v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein, des hl. Röm. Reichs Erzschatzmeister u. Churfürst, in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg Herzog, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldenz, Sponheim. der Mark u. Ravensperg, Herr zu Ravenstein.

Wien 15. 12. 1573 und d. d. Wien 12. 4. 1622 in verschiedenen Linien verschiedene Wappenvermehrungen erhalten hatte. Im Grafendiplom ist kein Wappen angegeben, doch führt die Linie Wartenburg nach Siegeln den Schild gev. vom Stw. (von S. u. R. 7mal schräg getheilt) und einem  $\#$  Felde, darin ein gekr. s. Löwe mit g. Halsband und daran häng. Kettenstück (Wappen der  $\dagger$  von Eckherzau, hinzugekommen lt. Dipl. vom 15. 12. 1573). — 2 gekr. H. — H. I.: geschloss., wie Feld I. gezeichnet. Flug, H. II.: der Löwe wach. D.: r. s. — — s.

**1724**

27. 3. **Reichmann von Reichenau**, A., mit ob. Präd., für Sebald Christian R. (d. d. Mannheim). Diese Familie blüht jetzt als „v. Reichenau“ im vorm. Herzogthum Nassau. W.: N. S. Nassauer A., Tafel 14, richtig: Gev. G.  $\#$ ;  $\frac{1}{4}$ : 3 (2. 1.) aufg.  $\#$  Doppelhaken,  $\frac{2}{3}$ : aufg. s. Einhorn. Auf dem gekr. H. das Einhorn wach. D.:  $\#$  g. (ex dipl. cop.)

**1726**

28. 6. **Seida von Landensberg**, Frh. (nicht An. Frh. und nicht 1721) für Franz Ferd. v. S., K. K. Oesterr. Rath, Oberbeamten der Markgrafschaft Burgau, aus einem d. d. 1562, in Person des Jacob S., Hausmeisters zu Ambras, gedelten Geschlecht stammend (d. d. Schwetzingen). Des Ersteren Urenkel wurden am 30. 5. 1813 bei der Freiherrnkasse in Bayern imm. W.: Tyr. B. W. IV. 12, Gev. B. S.:  $\frac{1}{4}$ : g.-besaamte vierblättr. s. Rose,  $\frac{2}{3}$ : g. doppelschw. Greif. — 2 gekr. H. — H. I.: die Rose, H. II.: wach. der Greif. D.: r. s.
29. 7. **de la Framboisière**,  $\dagger$ , Grf. für Madame Maria Eva d. l. F., geb. Baronesse v. Geispitzheim (d. d. Schwetzingen). W.: „nur vermehrt durch Grafenkrone“, aber wie?
24. 10. **Hegeler**,  $\dagger$ , Frh., mit „Wolgeboren“, für Jos. Anton, Kurpfälz. Reg.-Rath, Franz Ignaz, Pfalz-Neuburg. Hofrath und Joh. Christophorus, Dechanten zu Heidelberg, Gebr. v. H. (d. d. Mannheim). Sie stammten wahrscheinlich aus einem und demselben Geschlecht, aus welchem d. d. Linz 10. 11. 1645 Joh. Wilh. Hegelin, mit Präd. „von Straussenberg“ und ähnl. Wappen, den rittermäss. R.-A. erlangt hatte. W.: (1726) Gev.,  $\#$  R.; mit b. Hz., darin auf g. Drb. 3 s. Sterne.  $\frac{1}{4}$ : gekr. g. Löwe,  $\frac{2}{3}$ :  $\#$  Strauss mit Hufeisen im Schnabel. — 2 gekr. H. — H. I.: der Löwe wach., H. II.: der Strauss. D.: r. g.

**1728**

12. 1. **Wusten**,  $\times$ , A. für Peter Thomas W. (d. d. Mannheim). W.: Gev. R. Gr.;  $\frac{1}{4}$ : fünfstr. g. Stern,  $\frac{2}{3}$ : s. Schwan. Auf dem Schilde ein gekr. H. mit gr. s. — r. s. Decken ohne Kleinod (ex dipl. cop.)

**1729**

13. 9. **Be(c)kers**, A. für Heinrich Anton B., Kurpfälz. Reg.-Rath und Landschreiber des Oberamts Heidelberg, Stammvater der heutigen Grafen Beckers von Westerstetten — d. d. Schwetzingen. (cfr. die Kurpfälz. Freieung vom 1. 7. 1742 und die Grafung beim Rhein. R.-Vic. sub 24. 9. 1790). — W.: Ovaler b. Schild, darin ein bis zum Schildhaupt reichender g. Sparren, begl. oben von 2 s. Sternen, unten von steig. brauner Schildkröte. Auf dem Schilde ein mit 7perl. Krone gekr. Helm mit b. g. Decken ohne Kleinod (ex dipl. cop.). Dies Wappen wurde später total verändert.
10. 10. **Fran(c)ken**, A. für Philipp Wilhelm P., Jülich-Berg'schen Hofrath und Geh. Raths-Secr. (d. d. Schwetzingen). Derselbe, stammend aus Montjoie, erlangte als Kurpf. Gesandter beim Niederrhein. Kreise d. d. Wien 13. 11. 1731 den R.-Frh. und ist der Stammvater der noch heut in der Rheinprovinz blühenden Linie zu Haus Horr und zu Rös Rath. — Sein älterer Bruder Johann Bernard v. F. (Stammvater der in der Rheinprovinz zu Haus Ighenray bei Geldern und zu Venauen blühenden Linie) Herr zu Kaldenberg, Kintzweilerhorn, Erkelenz, Düsseldorf, Leonberg, Birkensee und Winklar ( $\dagger$  1746 als Kurf. Pfälz. und Bayer. Geh. Rath und Reichstags-Gesandter zu Regensburg) hatte bereits d. d. 20. 2. 1721 den R.-Frh. erlangt. W. (1729) war ein gev.

\*) Zwischen 1720 und 1724 sollen die Widmann ein Kurpf.-Dipl. erhalten haben (Näheres unbekannt).

ovaler, von Renaissance-Schnitzerei umgebener und von Edelkrone überhöhter R. G. gev. Schild;  $\frac{1}{4}$ : gesenkter  $\#$  Anker,  $\frac{2}{3}$ : r. Herz, aus dem ein gr. Kleeblatt wächst (ex dipl. cop.).

**1730**

27. 3. **Busch**,  $\times$ , rittermäss. A. für Joh. Bartholomäus B., Kurpf. Geh. Staats- und Conferenz-Rath, auch Vicekanzler (d. d. Mannheim). Derselbe erhielt auch d. d. Wien 28. 2. 1739 den R.-A., jedoch mit anderem W., u. seine Söhne: Gottfried, Kurpfälz. Geh. Ob.-App.-Rath, und Alois, Kurpfälz. Hof-Kriegs-Rath und Ober-Amtmann zu Ladenburg, wurden am 22. 9. 1760 in die Reichsritterschaft aufgenommen. Mit ihnen scheint die Familie erloschen zu sein. W. (1730): Ein mit g. Arabesken umgebener Schild (bedeckt mit g. Krone, beseitet von 2 s. Zeptern), darin in Gr. 3 aus r. Hafen (Topf) — al. Herz — wachs. s. Rosen an Stielen (ex dipl. cop.). Das W. nach dem Dipl. 1739 ist total anders, nämlich gev.; I.:  $\frac{1}{2}$   $\#$  Adler am Spalt in G., II.: wachs. r. Löwe mit r. Stielrose in S., III.: r. Pfal in S., IV.: desgl. in G. — Auf dem  $\#$  g. r. s.-bewulst. Helme der Löwe mit Rose zw. off.  $\#$  Fluge. D.:  $\#$  g. — r. s.

5. 11. **Caris**, Grf. für Heinrich Freih. v. C., Herrn v. Sombrest, Atienne und Hanaut, Gen.-Lieut. der verein. Niederlande, vorm. Gouv. von Ostende (d. d. Mannheim). Das alte Wappen wurde nur durch die Grafenkrone vermehrt (Wie war dasselbe? Im Diplom findet sich eine Beschreibung nicht.)

**1731**

10. 5. **Haumüller** zu Mühlenthal,  $\times$ , Frh., mit obigem Präd., für David Joh. Wendelin v. H., Kurpfälz. Geh. Rath, und dessen Brüder Joh. Wendelin und Joh. Theobald, ersten Kammerjunker und adl. Rath zu Zweibrücken (d. d. Mannheim). Deren Vater Joh. Matthias H., Kurpfälz. geistl. Administrator, auch reformirter Kirchenraths-Präsident, hatte d. d. Wien 1. 9. 1699 den R.-A. erhalten. W. (1731): Gev. R. G., mit b. Hz., darin s. „Strasse“ (Bk. oder Schrb.?).  $\frac{1}{4}$ : g. Löwe,  $\frac{2}{3}$ :  $\#$  Adler. — 3 gekr. H. — H. I.: gekr.  $\#$  Adler mit g. Sonne auf der Brust, H. II.: gekr. g. Löwe, H. III.: wachs. geharn. Arm mit Säbel zw. off.  $\#$  Fluge. D.: b. r. g. vermischt. Schildh.: 2 gekr. g. Greifen. (Aus Beschreib. im Dipl., ohne Zeichnung.)

**1732**

25. 9. **Huberichs**,  $\times$ , A. für Bernhard Mattheis H., Kurpfälz. Hofkammerrath (d. d. Schwetzingen). W.: Gev. G. B.;  $\frac{1}{4}$ : r. Löwe,  $\frac{2}{3}$ : s. Bk. Auf dem Schilde ein ungekr. H. mit b. r. Decken, ohne Kleinod (ex dipl. cop.).

**1733**

18. 3. **Pardong**,  $\times$ , Frh. für Franz Heinrich v. P. (wann geadelt?), Kurpfälz. Geh. Reg.-Rath (d. d. Mannheim), unter Best. des bisher geführten Wappens, nämlich: ein r. Schild, darin ein s. Kreuz. Um den Schild g. Arabesken, darüber eine g. Blätter-Krone. Schildh.: 2 wilde Männer. (Aus Beschreib. im Dipl.)

23. 3. **Löwenthal**,  $\times$ , Frh. für Joh. Robert Becker z. L., Kurpfälz. Geh. Rath (d. d. Mannheim). Derselbe hatte den R.-A. d. d. Wien 9. 9. 1714 mit „zum Löwenthal“ und d. d. Mainz 23. 7. 1722 den R.-Ritterst. erhalten. (Die Familie ist wohl zu unterscheiden von den 1785 von Kurpfalzbayern gefreieten von Löwenthal in Bayern.) W. (1714): Gev. B. R.;  $\frac{1}{4}$ : 3 g. Kornähren auf s. Drb.,  $\frac{2}{3}$ : über s. Schildfuss ein einwärtsgek. g. Löwe. — Gekr. H.: ders. wachs. mit den 3 Aehren in d. Rt. D.: bds. b. s. r. g. (Da im Dipl. 1733 kein Wappen angegeben, so wird es wol wie oben geblieben sein.)

**1737**

25. 11. **Hartmann** (von Nirendorf),  $\dagger$ , Frh. für Joh. Carl Ritter v. H., Kurpfälz. Geh. Rath und Vicekanzler zu Neuburg (d. d. Mannheim). Derselbe hatte, als Geschäftsträger in Wien, d. d. (Dipl. fehlt in Wien) 1729 den ritterm. R.-A. erhalten. Die Familie ist mit Ferd. Jos. Joh. Nepomuk, Freih. v. H., K. B. Geh. Referendar, welcher am 30. 8. 1809 bei der Freiherrnkasse in Bayern immatr. wurde und Enkel des Obigen war, am 11. 3. 1847 erloschen, da sein Sohn Carl vor ihm  $\dagger$  war. W.: Tyr. B. W. II. 19, gev. G. B.;  $\frac{1}{4}$ : linksseh.  $\#$  Adler,  $\frac{2}{3}$ : g. Löwe. — 2 gekr. H. — H. I.: der Adler, H. II.: der Löwe zw. 2 b. Bfh. D.: b. g.

**1740**

26. 9. **Stengel**, A. für Franz Jos. St., Kurpfälz. Geh. Rath und Referendair. Die Familie wurde in Bayern am 30. 3. 1811 bei der Adelsklasse immatr. (cfr. Kurpfalz-

- bayern sub 2. 12. 1782, sowie sub 18. 6. 1788.) W.: Tyr. B. W. VIII. 93, gekr. g. Löwe mit s. Stab auf gr. Dreieck in B. H.: 4 Strf. b. g. wechselnd.
- 1740**  
13. 10. **Bibiena**, R. für Alexander B., stammend aus Poln. (?) Adelsgeschlecht (d. d. Mannheim). W.: In R. ein g. Schrb., begl. oben von 3 (zu l. 2.) gegen ihn gestellten aufg. g. Lilien, unten von g. Hahn und in der Mitte bel. mit s. Schildchen, darin ein gekr. b. Löwe. Auf dem Schilde eine Edelkrone, darauf ein offener Helm ohne Kleinod, aber mit r. g. Decken (ex dipl. latin. cop.).
- " " **Leistner**, A. für Joseph Ignaz L., Kurpfälz. Lehnprobst (d. d. Mannheim). Eine bayer. Best. des Kurpfälz. Diploms cfr. unterm 4. 3. 1817 und die Freiherrnstands-Erhebung sub 19. 6. 1818 ibidem. W.: wie a. a. O.
- " " **Reiner**,  $\times$ , A. für Joh. Franz Maxim. R., Kurpfälz. Vicekanzler (d. d. Mannheim). W. (aus der entsetzlich unheraldischen Beschreibung im Diplom, wahrscheinlich wie folgt): Gesp., vorn geth. S. B., darin ein gekr. (einwärtsgekehrter?) doppelschweif. Löwe verw. Tct., hinten in R. ein g. Komet, Schweif abwärts, begleitet von 8 (4. 4.) („acht in vier gegeneinander ausgeheilt stehenden Schildern“) Schilden (oder Schindeln?). Auf dem gekr. H. wächst rechts ein gekr. (linksgek.?) b. Löwe, links davon der g. Komet. D.: b. s. — Die Familie scheint später in den Frh. erhoben worden zu sein, denn ich finde ein Siegel, welches einen von B. und R. gev. Schild zeigt, worin in I. und IV. ein rechtsgek. gekr. doppelschw. Löwe verw. Tct., im s. b. geth. Felde, im II. und III. r. Felde ein 5strahl., unten in einen spitzen geschlängelten Strahl auslaufender Stern (Komet). Auf dem Schilde eine Krone mit 3 Blättern, dazwischen je 3 Perlen und 2 gekr. H. H. I.: der Löwe linksgek. wachs., H. II.: der Komet.

## Gemeinschaftliches Kurpfälzisches und Kurbayerisches Reichs - Vicariat\*)

(20. 10. 1740 bis 11. 2. 1742).

### Kurfürst Carl Philipp von der Pfalz als Reichs-Vicar

in den Landen des Rheins, Schwabens und des Fränkischen Rechts.

\*\*) **1741**

7. 1. **Bakke** (v. Bergenstein) (cfr. Kurbayern).  
23. 1. **Vogelsang**, A. (cfr. Kurbayern 16. 1.)  
27. 3. **Waldschmidt**, R. und A. (cfr. Kurbayern).  
4. 5. **von der Horst**, Grf. (cfr. Kurbayern).  
15. 5. **Amman**, R., mit „Edler Herr von“ und Best. A. (cfr. Kurbayern).  
" " **Hertenstein**, R. und A., mit „Edler Herr von“ (cfr. Kurbayern).  
" " **Khistler von Löwenthorn**, R. und A., mit „Edler Herr von“ (cfr. Kurbayern).  
" " **Kreittmayr**, R. und A., mit „Edler Herr von“ (cfr. Kurbayern).  
" " **Schroff**, R. und A., mit „Edler Herr von“ (cfr. Kurbayern).  
10. 6. **Jun(e)ker (von Ober-Conreuth)**, Frh. (cfr. Kurbayern).  
" " **Gutermann, Edle von Guntershofen**, A., mit „Edler von“ (cfr. Kurbayern).  
" " **Habermann**, A. (cfr. Kurbayern).  
" " **Seeger**, R. und A. (cfr. Kurbayern).  
3. 7. **Hertmanni**, Frh. (cfr. Kurbayern 19. 6.)  
21. 8. **Robertz** (cfr. Kurbayern 29. 8.)  
28. 11. **Recordin von Neun**, Grf. (cfr. Kurbayern).

\*) cfr. die Note des Verfassers auf Seite 30.

\*\*) **Brandhoffer** (cfr. Kurbayern 24. 9. 1745).

## 1742

2. 1. **Scheucker**, A. (cfr. Kurbayern).  
 12. 1. **Pfeuffer**, R. und A., mit „Edler von“ (cfr. Kurbayern 4. 1. ejd.).  
 „ „ **Waydtmann**, A. (cfr. Kurbayern 4. 1. ejd.)  
 15. 1. **Mandel v. Dietenhofen**, Frh. (cfr. Kurbayern).  
 10. 2. **Bettschart\*** (in oder von der Halden, von und zu Immenfeld), Frh. für Joh. Aegidius v. B. (aus einer d. d. 22. 10. 1718 in Person des Joh. Domin. B., Bannerherrn v. Schwyz mit dem Präd. „v. u. zu Immenfeld“ u. Wbess. im erbl. österr. Adelst. best. Geschlecht), Pfalz-Sulzb. Hof-Cavalier, Kammerjunker, Hofrath und Landrichter zu Sulzbach (cfr. 7. 7. 1790 die R.-Vicariats-Grf.-Erheb.) Seine Enkel wurden am 9. 2. 1814 in Bayern bei der Freiherrnkasse immatr. Das fhrl. W. ist (Tyr. B. W. II. 65) ein geth. Schild, mit r. Schildfuss, oben in R. wachs. ein gekr. g. Greif mit viermal geknorrtem gr. Ast in den Prk., unten b. g. dreimal geth. — 2 gekr. H. — H. I.: der Greif mit Ast, linksgek., H. II.: 4 Strf., b. g. wechselnd. D.: r. g. — b. g.

(Ende des Reichs-Vicariats.)

## Carl Philipp, Kurfürst von der Pfalz:

## 1742

9. 4. **Münsterer**, rittermäss. A., mit „Edler von“, (Kurb. Ausschr. 19. 2. 1766) für Christian Franz Xaver M., Hofrichter des Frauenstifts Chiemsee (d. d. Mannheim). Der Sohn resp. Enkel desselben, nicht zu verwechseln mit den Münsterer von Münster (auf Stephaning), wurde in Bayern bei der Adelsklasse am 2. 6. 1812 immatr. W.: Tyr. B. W. VII. 41, in # eine eingebogene aufsteig. b. Spitze, darin auf gr. Hügel ein aufg. # -geflügelter s. Pegasus. Aus der Spitze gehen zwei mit den Strahlen schräg aufwärts gerichtete g. Kometen hervor. Gekr. H.: der Pegasus wachs. D.: b. s. — # g.  
 1. 7. **Be(c)kers**, Frh. für Heiner. Anton v. B., Kurpfälz. Geh. Rath (d. d. Mannheim). Derselbe hatte am 13. 9. 1729 den Kurpfälz. Adelstand, sowie, mit seinen 3 Schwestern Regina Margaretha, Anna Theresia und Maria Catharina, d. d. Wien 23. 1. 1738 den R.-R. mit „Edler von“ erhalten (cfr. auch 24. 9. 1790 beim Rhein. R. - Vic. die Grafung). Das freiherrliche Wappen, ganz verschieden von dem am 13. 9. 1729 verliehenen adligen, ist, bis auf Kleinigkeiten, ganz wie das gräfliche de 1790, nämlich: Unter # Schildhaupt, worin ein schreit. gekr. g. Löwe, schräg geviert, mit durch 5perl. Krone gekr. g.-bord. Hz., welcher von S. R. und B. halbgesp. und geth. (W. der † von Westerstetten), im unteren Felde eine g. Lilie zeigt. Das obere der 4 Felder des Hauptschildes ist von B. und S. geschacht; im unteren b. Felde läuft auf gr. Drb. ein s. Widder; in den beiden Seitenfeldern steht ein einwärtsseh. Adler, rt. # und gekr. in G., lk. s. in R. — 3 gekr. H. — H. I.: gekr. linksseh. # Adler, H. II.: g. Lilie zw. off. r. — s. Fluge, bestreut mit kleinen Kugeln verw. Tct. und dergl. Schwingen, H. III.: aufg. gekr. g. Löwe zw. 2 b. s. geschachten Bffh. D.: # g. — b. s.-r. s. — r. s. — Derselbe Schild war bereits durch das Reichsritter-Diplom vom Jahre 1738 verliehen, jedoch als Mittelschild hier noch das adlige Wappen de 1729, mit dem Unterschiede, dass die Schildkröte golden und statt des oberen Sternes bereits eine g. Lilie, die Sterne auch golden waren, ferner mit folgenden Abweichungen vom freiherrlichen: Mittelschild ungekrönt, der Widder g.-bewehrt auf gr. Hügel, der Adler (im rechten Felde und auf Helm I.) ungekrönt, ebenso der Löwe (im Schildhaupt und auf dem linken Helme); Helm II. fehlt hier noch ganz. D.: # g. — r. s. — Es wurde also im Freiherrn-Diplom de 1742 das 1729 verliehene adlige Wappen gänzlich fortgelassen. (!)

\*) Dieses Diplom stellte Kurfürst Carl Philipp von der Pfalz als Reichs-Vicar allein aus, weil der Kurfürst Carl Albrecht von Bayern bereits (am 24. Januar ejusdem) zum Kaiser erwählt war, daher nicht mehr als Reichs-Vicar mit unterzeichnen konnte.